

Warten ...

geht das ...?
wer kann das noch?



Liebe Gemeinde,



da ist es mir gerade passiert: Ich wollte nach Apolda zum Vortrag über die „Entstehung der Katholischen Gemeinden im 19. Jhd. in Thüringen“, musste den Bus nehmen, habe eine Viertelstunde vor Beginn eine SMS geschickt, ob man ein paar Minuten warten kann. Dann kam die Rückantwort: ‚Haben gerade angefangen, wollten nicht warten.‘

Warten... wer kann das noch?

Die Katholische Hochschulgemeinde Düsseldorf hat vor einiger Zeit mal eine Umfrage gestartet: Was **verbindest** du mit dem Begriff **warte.Zeit**? Es gab viele Rückantworten, „**Advent**“ war kein Ergebnis im Rahmen der Umfrage.

Hat Advent wirklich etwas mit warten zu tun? Ich warte an der Ampel, ich warte auf die Bahn, ich warte auf eine Rückantwort, ich warte hier und da. Aber im Advent, warte ich nicht, jedenfalls nicht auf Weihnachten. Die Termine und Uhrzeiten sind klar, wann Weihnachten ist, wann die Gottesdienste. Warten tun vielleicht die Kinder, wann es Bescherung gibt.

Vielleicht „**erwarte**“ ich etwas im Advent? Ich erwarte geistliche Angebote, z.B. einen Besinnungstag, ich erwarte typische Adventgottesdienste, die Roratemessen, ich erwarte musikalische Einstimmungen, ich erwarte Beichtgelegenheiten, um mich vorzubereiten, ein Krippenspiel, ein schönes Fest. Ja, erwarten tue ich viel.

Ich muss auch nicht warten. Advent heißt ja Ankunft, Gott ist da. *Vor* Jesu Geburt haben die Menschen auf den verheißenen Messias gewartet. Jetzt ist er da. Weihnachten feiern wir das: Gott ist zu uns gekommen, er ist unter uns. Beim Blick in die Weihnachtskrippe wird uns das anschaulich bewusst. Beim Hören auf das Weihnachtsevangelium spricht der lebendige Gott.

Gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

Ihr Pfarrer


Stephan Riechel



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST JENA



Mit der Pfarreigründung 2017 gab es für die fünf Gottesdienstorte Jena, Apolda, Bad Sulza, Camburg und Luisenhaus eine neue Gottesdienstordnung für die Sonn-, Wochen- und Festtage. Im Laufe der ersten beiden Jahre hat sich da seit diesem Jahr eine Veränderung in Bad Sulza ergeben. Da die Gemeinde dort sehr klein geworden ist, hat sie sich dafür entschieden, sonntags den Gottesdienst in Camburg mitzufeiern. Aber immer am 4. Sonntag im Monat ist der Gottesdienst um 09.00 Uhr in Bad Sulza.

Jetzt hat es zum Beginn des neuen Kirchenjahres eine zweite Veränderung gegeben: Da die Heilige Messe nicht mehr am Sonntagmorgen im Luisenhaus gefeiert werden konnte, hat die Gemeinde dort bisher am Montag um 15.30 Uhr den Gottesdienst gefeiert. Ab dem 1. Adventssonntag 2019 ist nun die Heilige Messe am Samstag um 16.00 Uhr als erste Vorabendmesse der Pfarrei. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, den Sonntagsgottesdienst auch hier in der „Luise“ mitzufeiern.

Pfarrer Stephan Riechel

Pfadfinder



Zwischen Lagerfeuer und Friedenslicht – die ersten Aktionen der zukünftigen Pfadfinder

Als meine Mutter mich fragte, ob ich zum Pfadfinder-Wochenende mitfahren will, war ich zuerst skeptisch. Aber man kann es sich ja mal anschauen, war mein Gedanke. So kam es, dass ich am Morgen des 28. Septembers im Gemeindehof stand und darauf wartete, dass wir vollzählig waren. Insgesamt waren wir eine Truppe von 12 Jungs und 5 Mädchen sowie 5 Helfern. Zusammen hatten wir sehr viel Gepäck und es dauerte eine ganze Weile, bis wir alles in den Autos verstaute hatten.

Als wir in Erfurt bei der steilen Schafweide ankamen, sah man erst einmal nichts von der Georgsburg. Was das genau war, wussten wir auch nicht, doch nach genauem Hinsehen konnte man sie zwischen den Ästen der Bäume entdecken. Jeder schnappte sich sein Zeug und versuchte einen geeigneten Weg zu finden. Das war gar nicht so leicht, da man gleich am Anfang über einen Elektrozaun klettern musste. Einer musste den Zaun mit dem Fuß am Boden halten, während alle anderen hinüberstiegen und probierten, mit dem Gepäck nicht zu stolpern. Danach liefen wir einen steilen Hang hinunter, der mit viel Stachelgebüsch und ohne Pfade, dafür aber mit viel Schafkot, schwierig zu begehen war.

Pfadfinder (2)



Als das Gepäck abgestellt war, teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine machte Lagerfeuer, während die andere die Zelte aufbaute.

Auf dem Weg zum Zeltplatz mussten wir wieder über einen Elektrozaun steigen, was alles etwas erschwerte. Danach halfen wir Mädchen beim Essen kochen und die Jungs sammelten Holz. Nachdem wir alle von den leckeren Nudeln mit Tomatensoße satt waren und das Geschirr abgespült war, teilten wir uns wieder in Gruppen. Wir konnten uns aussuchen, ob man einen Pfad zwischen dem Dornen-gestrüpp in Richtung Toilettenhäuschen freilegte oder aus Holz eine Bank oder eine Art Brücke für den Elektrozaun baute. Es war viel Arbeit, den Weg mit Sense und Machete freizuhauen, und am Ende hatten wir einen großen Haufen stacheliges Gestrüpp. Auch war es anstrengend, das richtige Holz für die Brücke und die Bank zu finden, zu zersägen und zusammenzunageln, vor allem wenn man das zum ersten Mal macht. Die Brücke war erst kurz vor dem Abendbrot fertig, wurde dann aber gut genutzt. Nach dem leckeren Abendbrot am Lagerfeuer mit Stockbrot, Tomatenbutter und Würstchen saßen wir am Feuer und sangen lustige und frohe, aber auch melancholische Pfadfinderlieder. Auch der Kaplan hat uns dort gefunden und mit uns das Abend-

gebet gehalten. Die Jüngeren gingen dann schon mit einer Gute-Nacht-Geschichte schlafen, während wir Älteren noch eine Weile am Feuer saßen und erzählten. Es war ein schöner Abend - und wenn man sich etwas vom Lagerfeuer entfernte, konnte man einen wunderschönen Sternenhimmel sehen.

Am nächsten Morgen bauten wir nach einem guten Frühstück die Zelte ab, da dicke Regenwolken zu sehen waren. Leider brach bei „unserer“ Brücke ein Trittholz ab, so dass man sie nur noch schwer benutzen konnte. Danach gingen wir zusammen in die Kirche in Melchen-



dorf. Hinterher gab es noch ein gutes Mittagessen und dann räumten wir auch schon all unsere Sachen wieder in die Autos oben am Berg. Dabei konnten wir einen sehr schön freigemachten Pfad benutzen, sodass es nicht so anstrengend war. Viele sprachen darüber, wie schön das Wochenende war und was sie alles gelernt hatten - z.B. Zelte aufzubauen oder zu sägen. Es war natürlich auch ein bisschen anstrengend, aber es war etwas Neues. Etwas, was ich sonst nicht so mache. Wir konnten Erfahrungen sammeln, am Lagerfeuer sitzen und dem Stress des Alltages entfliehen. Wir konnten uns mit Leuten aus unserem Alter austauschen und gemeinsam Lieder singen. Wir hatten ein Gefühl von Gemeinschaft, das man so nicht oft hat.



Am Ende dachte ich bei mir: Gut, dass ich mitgekommen bin. Gut, dass ich neue Freundschaften geschlossen und was erlebt habe. Gut, dass ich dabei war.

Elisabeth H.

Die Begeisterung der Kinder bestärkt uns Helfer

die nächsten Schritte in Richtung der Gründung einer Siedlung und später eines Stammes der DPSG in Jena zu gehen. Da sowohl der Wunsch nach einer Gruppenstunde in der Woche als auch nach Aktivitäten am Wochenende kam, beginnen wir mit einem monatlichen Treffen montags und einem monatlichen Treffen am Samstagnachmittag. In diesem Rahmen werden wir auch das Friedenslicht aus Betlehem von Erfurt oder Weimar nach Jena holen – diese traditionelle Aktion der Pfadfinder steht 2019 unter dem Motto „Mut zum Frieden“.

Zu unseren Treffen sind alle Interessierten – Groß und Klein – eingeladen! Kommt einfach vorbei!

Die nächsten Termine könnt ihr/können Sie dem Aushang sowie der Homepage entnehmen.

A. Häger

Firmfahrt 2019



Die diesjährige Firmfahrt führte uns Firmlinge in das Jugendhaus St. Sebastian nach Erfurt. Wir wurden von Schwester Ruth, Diakon Pomm, Kaplan Funke und Herrn Gies sowie Mitgliedern der KSG begleitet.

Jeden Morgen wurden wir „sanft“ mit lauter und teilweiser auch cooler Musik geweckt. So konnte man immer mit guter Laune in den Tag starten. In verschiedenen Arbeitseinheiten und täglichen Gottesdiensten sprachen wir über das Markus-evangelium und setzten uns mit Gott auseinander. Oft dachten wir auch über uns selbst nach. Dabei lernten wir uns gegenseitig immer besser kennen.

Zwischen coolen Kennlernspielen und Kreativaufgaben, die wir immer mit viel Spaß bewältigten, gab es mehrere Highlights, die wir auf der Firmfahrt erleben durften. Neben einer Führung durch den Erfurter Dom und einem Besuch in der Boulderhalle, hatten wir auch genug Zeit zum Shoppen und Eis essen. Nicht zuletzt begeisterte der gemeinsame Abschlussgottesdienst mit der Band „Jobap“.

In dieser Zeit wuchsen wir zu einer harmonischen Gemeinschaft zusammen. Mit viel Spaß und tollen Erlebnissen wurde die Firmfahrt für uns unvergesslich.

J. Windisch

Die Firmfahrt bildet den Auftakt der ca. 9 monatigen Vorbereitungszeit auf das Sakrament der Firmung. In diesem Jahre bereiten sich 41 Jugendliche darauf vor. Am 21. Juni wird ihnen Weihbischof Hauke in der Stadtkirche das Sakrament der Firmung spenden. Begleiten wir unsere jungen Leute durch unser Gebet.



nach Jena und Sankt Johannes Baptist



Wenn die Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist auf einer Weltkarte mit Klebepunkten ihre Herkunft markierten, würden sicherlich sehr viele Punkte nicht in Jena aufgeklebt werden, sondern in vielen Regionen Deutschlands und der Welt – Europa, Asien, Afrika ...

Die Idee, die Menschen einen roten Klebepunkt auf ihre Herkunftsstadt oder -region kleben zu lassen, hatte der Kontaktkreis Migration beim letzten Treffen. Damit man mehr über einander erfährt, haben drei Mitglieder des Vorbereitungskreises ihren Weg nach Jena vorgestellt. Ein Student erzählte, dass er von den Philippinen stammt, zum Studium nach Jena gekommen und hier den Kontakt zur Gemeinde gesucht und gefunden hat. Er erzählte, dass es in seiner Heimatgemeinde an Feiertagen ab 5 Uhr morgens im Stundentakt eine heilige Messe gibt, damit alle Gemeindemitglieder Gelegenheit zum Mitfeiern haben – das dortige Kirchengebäude ist nicht groß genug. Die philippinische Gemeinde in seiner Heimatstadt ist eine Marienkirche und es finden sehr häufig Prozessionen zu Ehren von Maria statt.

Ein ebenfalls sehr weiter und vor allem beschwerlicher und gefährlicher Weg führte eine irakische Familie, die aus einem Dorf in der Nähe von Mossul stammt, nach Jena. Weil die christlichen Häuser schon vor dem Einfall des IS gekennzeichnet waren mit einem großen N (für Nazarener, also Menschen, die an Jesus von Nazaret als den Christus glauben), war es zu gefährlich, dort zu

bleiben. Die irakische Familie ist ebenso wie andere Christen aus der Region über den Libanon und die Türkei in einem Schlauchboot übers Mittelmeer, alles zurücklassend, nach Europa geflohen. Nach einigen Monaten in Schweden – dort lebt seit mehreren Jahren ein Onkel mit seiner Familie – musste die Familie nach Deutschland, da sie hier zuerst registriert worden war. Inzwischen sind beide Kinder der Familie hier zur Erstkommunion gegangen.

In Jena geboren, aufgewachsen und studiert, in St. Johannes Baptist getauft, zur Erstkommunion und zur Firmung gegangen und geheiratet – ein Urgestein der Jenaer katholischen Gemeinde erzählte ebenfalls sehr lebendig von ihrem Leben in unserer Gemeinde: vom Zusammenhalt in der Katholischen Studentengemeinde, von Abenden, bei denen der damalige Kaplan Ducke Gespenstergeschichten erzählte, und den Festen mit der großen Familie. Viele kirchliche Feste wurden und werden zuerst in der Kirche und anschließend im Gemeindehaus gefeiert. Dies sind nur drei Beispiele für unterschiedliche Wege in unsere Gemeinde, die so bunt und vielfältig wie ein farbenfroher Blumenstrauß ist.

A. Zurlinden



In der Sitzung des KOR war **Kaplan Funke** das erste Mal zu Gast und hat sich und seine Aufgabenfelder in der Gemeinde vorgestellt. Er übernimmt den Religionsunterricht in Apolda und an der Lobdeburgschule für die Klassen 8 und 9.

Ab November wird Kaplan Funke die Ministrantenarbeit leiten. Die Verantwortung der Oberministranten möchte er stärken. Zudem begleitet er die Firmvorbereitung.

Beate Kuhn hat die aktuelle **Erstkommunionvorbereitung** im KOR vorgestellt. In Jena bereiten sich 50 Kinder vornehmlich in Gruppenstunden und in Apolda 8 Kinder vorwiegend an Familientagen auf die Erstkommunion vor.

Auch hat Frau Kuhn über die **Jugendarbeit** berichtet, die sie von Kaplan Wolf übernommen hat. Die Jugendtreffen beginnen Mittwoch, 18.00 Uhr mit der Ankommezeit bis 18.30 Uhr, dann gibt es eine gemeinsame Gebetszeit und ein Thema oder die Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt des weiteren Abends. Die Treffen enden altersgemäß ab 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Aktuell kommen circa 25 junge Leute zu den regelmäßigen Treffen (8. bis 12. Klasse, bis 23 Jahre).

Da es verschiedene Anfragen zu einem **Raum der Stille** im Gemeindehaus gab, wurde der Billardraum besichtigt und über die Umgestaltung dieses Raums diskutiert. Dieser Raum könnte für vielfältige Anforderungen nutzbar gemacht werden.

Über die Arbeitsgruppen des Pastoraltags in Erfurt wurde gesprochen. Die zugehörige Bistumsseite gibt dazu Auskunft "**Kirchenentwicklung - Achtsam weiterbauen**" (www.bistum-erfurt.de/kirchenentwicklung).

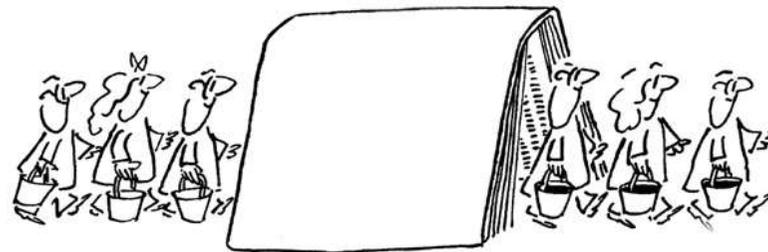
Es gab eine Diskussion über die **Begegnungstreffen für Zugezogene und Anschluss-Suchende**. Der aktuelle Plan sieht vor, dass es einen nächsten Termin im Herbst geben soll und dann jeweils im jährlichen Rhythmus mit Orientierung am Schuljahresrhythmus.

Aufgrund örtlicher Veränderungen wird **Johannes Neumann** den KOR nach dieser Sitzung verlassen. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Für Johannes Neumann wurde **Katharina Bobertz** nachberufen.

Bei Fragen, Hinweisen oder auch Kritik bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit uns. Gerne stehen wir persönlich für Ihre Belange zur Verfügung:

kirchortrat-jena@stjohann-jena.de

Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten an der Mitgestaltung des Gemeindelebens!



„Wort des lebendigen Gottes - Gott spricht durch die Bibel“

Jedes Mal, wenn wir im Gottesdienst das Wort Gottes hören oder wenn wir selbst die Bibel zur Hand nehmen, aufschlagen und darin lesen, spricht Gott mit uns. Wie das Wasser aus einer guten Quelle uns erfrischen und lebendig machen will, so will uns das Wort Gottes für das Leben stärken.

In der Fastenzeit 2020 wird es in unserer Gemeinde eine „Begehbare Bibel“ geben. Zwei Wochen lang – vom 15. bis 29. März - soll in den Räumen des Gemeindehauses die Lebendigkeit der Bibel auf ganz unterschiedliche Art und Weise erfahrbar werden. In 7 Räumen laden Bibelstellen aus dem Alten – und Neuen Testament BesucherInnen zum Schauen und Nachdenken, zum Berühren und Staunen, zum Mitmachen und Begreifen ein.

Haben Sie Lust zu gestalten? Wollen Sie sich auf eine biblische Entdeckungsreise mit allen Sinnen begeben?

Wir suchen Interessierte aus der gesamten Pfarrei – Einzelne oder Gruppen, Junge oder Alte:

- die sich mit einer Bibelstelle ihrer Wahl intensiv und kreativ beschäftigen und die Lust haben, einen Raum damit zu „gestalten.“
- die unter dem Thema „Wort des lebendigen Gottes – Gott spricht durch die Bibel“ einen für sie sprechenden Text auswählen und nach die Bedeutung für heute erschließen wollen.

... **wir suchen Interessierte**

- die im Projektzeitraum vom 15.-29. März ihre Bibelstelle „ausstellen“ und ihre Botschaft in die Öffentlichkeit tragen.
- die beitragen wollen, dass die Bibel auch heute noch berührt, nachdenklich macht, zum Handeln einlädt und Verstehen schenkt.

Mitmachen kann jeder! Melden Sie sich einfach bei Sr. Ruth Stengel

Kontakt: **r.stengel@stjohann-jena.de / Tel.: 03641 522546**

Bis zum 1. Advent freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen.

Zu einem Infotreffen der mitmachenden Akteure laden wir ein:

Mittwoch, 11. Dezember 2019 um 19.00 h ins Gemeindehaus



„Dich schickt der Himmel!“

Kennen Sie nicht auch diesen spontanen Ausspruch?! Vielleicht haben Sie diesen Spruch schon mal einem Menschen gesagt, der gerade zur rechten Zeit, am richtigen Ort Ihnen begegnet ist? Da kam von ihm Hilfe, ein Tipp oder ein guter Ratschlag, der einem wieder auf die „Sprünge“ oder zu einer anderen Sichtweise geholfen hat. Dann sah die „Welt“ plötzlich ganz anders aus. Oder – vielleicht waren Sie selbst schon mal „zufällig“ in dem Sinne so ein Himmelsbote?

Diese Gedanken kamen mir, als ich folgende Geschichte fand, die ich Ihnen gern hier aufschreibe. Und sie passt so richtig zu unserem nahenden Weihnachtsfest – ein **Geschenk des Himmels**. (H.W.)

Die Irdischen und Himmlischen hatten sich einander vollkommen entfremdet.

Keiner kam mehr auf die Erde, um von etwas anderem zu erzählen als von Arbeit und Not. Selbst Träume waren auf der Erde erloschen. Die Ratlosigkeit der Engel nahm auch kein Ende, als ihr oberster, der Erzengel Gabriel, zu Gott vorgeladen wurde.

Er kam und kam nicht zurück.

Intensiv diskutierten die Engel miteinander.

"Eine Sintflut gehört wieder her!", riefen die einen. Andere wollten es mit himmlischem Glanz versuchen, so dass die Menschen Augen und Ohren vor Staunen nicht mehr zubrachten. Und noch vieles andere kam zur Sprache.

Bei allen Lösungsvorschlägen mussten die Engel aber eingestehen, dass sich auf der Erde wohl doch nichts verändern würde.

Plötzlich verstummte das Gespräch.

Gabriel kehrte zurück.

Noch konnte man an seiner Gestalt das Licht Gottes erkennen. Was würde er ihnen erzählen?

Mit leiser Stimme, er brachte es fast nicht heraus, sagte der Erzengel:

"Ein Kind" - und als keiner so recht zu verstehen schien, wiederholte er: "Ein Kind gibt er ihnen, ein Kind. Er sagt, das sei seine endgültige Antwort auf die Entfremdung und die Not der Menschen"

Verfasser unbekannt



Kinder-SEITE

Hallo Kinder,

hier ein Sternerrätsel

nicht nur für

Sternsinger.

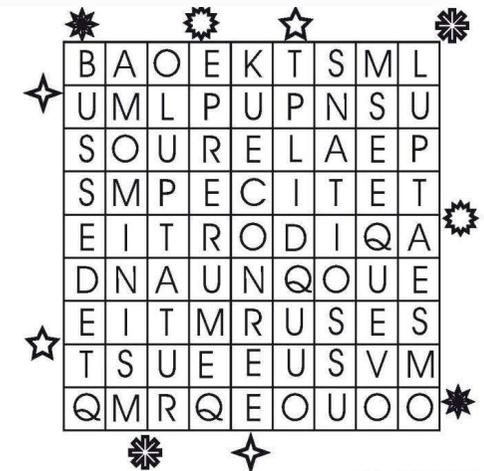
In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger wichtig ist.

Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findet Ihr 10 Sterne. Wenn Ihr genau hinschaut, dann seht Ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie.

Ein Lineal ist hier sehr hilfreich.

Ihr müsst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen.

Lest die Buchstaben in den Kästchen, in denen sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten.



Und schon habt Ihr die Lösung!

Lösungswort: Kreide

W. Niggemann



Dezember

01./08./15./22.12 18:00 Uhr **Adventsvespern**
 04./11./18.12 05:30 Uhr **Roratemessen**
 02.12. 20:00 Uhr Offener Abend zur Sternsingeraktion
 07.12. 14:30–16:30 Nikolausfeier für Kinder im Gemeindehaus
 08.12. 10:45 Uhr Treffen der Neuzugezogenen im Gemeindehaus
 12.12. 19:30 Uhr Weihnachtsoratorium (Teile 1-3) in der Stadtkirche
 14.12. 18:00 Uhr Firmvorbereitungsgottesdienst in der Pfarrkirche
 21.12. 18:00 Uhr Lateinisches Choralamt in der Pfarrkirche

Heiliger Abend Di 24.12. Krippenandacht
 15:00 Uhr und 17:00 Uhr Jena
 16.00 Uhr Apolda
 17:00 Uhr Camburg St. Trinitatis (Ökum.)

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten
 19.00 Uhr Camburg
 20.00 Uhr Bad Sulza
 22.30 Uhr Apolda (musikal. Einstimmung 22.00 Uhr)
 22.30 Uhr Jena Stadtkirche

1. Feiertag Mi 25.12. 9.00 Uhr Camburg
 10.00 Uhr Jena und Weihnachtsvesper 18.00 Uhr
 10.30 Uhr Apolda

2. Feiertag Do 26.12. 9.00 Uhr Camburg
 9.30 Uhr Luisenhaus
 9.30 Uhr und 18.00 Uhr Jena
 10.00 Uhr Stadtkirche Jena Ökumenischer Gottesdienst
 10.30 Uhr Apolda

Silvester Di 31.12. 18:00 Uhr Jahresschlussandacht Pfarrkirche

Januar 2020

03.01. 14:00 Uhr Seniorenweihnacht im Gemeindehaus
 04. - 06.01. Die Sternsinger sind unterwegs
 08.01. 20:00 Uhr Elternangebot Firmung im Gemeindehaus
 10.01. 16:00 Uhr Weihnachtsfeier der Ministranten im Gemeindehaus
 12.01. 09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern
 19.01. 09:30 Uhr Großtreffen Erstkommunion
 19.01. 11:30 Uhr Eislaufen von Ministranten und Kinder- und Jugendchor in Erfurt
 22.01. 20:00 Uhr Elternabend Erstkommunion im Gemeindehaus
 24. - 26.01. Firmwochenende in Erfurt

Februar 2020

08.02. 19:00 Uhr Nightfever
 10. - 14.02. Erstkommunionfahrt nach Bad Blankenburg
 19.01. 20:00 Uhr Offener Abend zur christlichen Sozialethik
 22.02. 14:30 Uhr Kinderfasching im Gemeindehaus
 22.02. 19:11 Uhr Gemeindefasching in der Mensa Philosophenweg
 23.02. 11:00 Uhr Firmvorbereitungsgottesdienst in der Pfarrkirche
 26.02. **Aschermittwoch**

Warten!

Es ist beeindruckend zu sehen, dass niemand gern wartet und kaum jemand warten kann.

Warten – Hoffen – Geduld

WARTEN und HOFFEN liegen dicht beieinander. Die Hoffnung ermüdet, schwindet und nicht selten verliert der Hoffende die GEDULD.

Herr, lehre uns zu warten!

Hilf uns zu unterscheiden zwischen kleinen Warteanstrengungen des Alltags und dem hoffnungsvollen Warten auf

dein Kommen,
 dein Wort,
 deine Güte und
 deine Barmherzigkeit

Dom Helder Camara (1909-1999) ehem. Erzbischof von Recife Brasilien